

**Die Gildenhause-Mitglieder**



**...stehen für die soziale Marktwirtschaft...**



**Gildenhause-Geschäftsstelle**  
 Oberstr. 48, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 787166-5, Fax 0521 787166-9;  
 E-Mail: [info@gildenhause.de](mailto:info@gildenhause.de), Internet: [www.gildenhause.de](http://www.gildenhause.de); Sitz Bielefeld \* VR Nr. 1477

**Redaktion:** Regina Westerfeld

**Vorstand:** Rudolf Delius, Gerhard Verch  
 W. Arnd Bertelsmann, Dr. Werner Efinger, Peggy Irsfeld, Thomas Kunz,  
 Friedhelm Lohmann, Rolf Struppek

**Ehrevorsitzender:** Ortwin Goldbeck

**Geschäftsführung:** Regina Westerfeld

10.12.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 im vergangenen Halbjahr hat der Verein Gildenhause das Ziel, für die soziale Marktwirtschaft zu werben, in verschiedenen Veranstaltungs- und Präsentationsformen umgesetzt:

☞ das **Economic Summer Camp** war ein Angebot für Jugendliche der Klassen 10 - 12, die ihre Wirtschaftskennnisse erweitern wollten. In der Zeit vom 12. - 18.07.2009 wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, das von theoretischem Unterricht in der Fachhochschule des Mittelstands über Freizeitaktivitäten bis hin zu Gesprächen und Diskussionen mit Unternehmern reichte.

☞ das **DIETRICH-KRAMER SYMPOSIUM (Neue) soziale Marktwirtschaft** fand Anfang Oktober im Ringlokschuppen statt. Es wurde eine Musterunterrichtsstunde zur sozialen Marktwirtschaft präsentiert.

☞ Am 19.07.2009 wurde der **Gildenhause-Leineweber** der Öffentlichkeit vorgestellt, der einige Elemente der sozialen Marktwirtschaft auf dem Mantel notiert hat:

Leineweber Vorderseite	Leineweber Rückseite
Vertragsfreiheit	Soziale Sicherheit
Kartellrecht	Mitbestimmung
Nachhaltigkeit	Tarifautonomie
Privateigentum	Rentenversicherung
freie Preisbildung	Krankenversicherung
Wettbewerbsordnung	Pflegeversicherung
unabhängige Notenbanken	Arbeitslosenversicherung
Wachstumspolitik	Außenhandelsfreiheit
Eigentum verpflichtet	Gewerbefreiheit
Freies Unternehmertum	Ökologie

☞ das Gildenhause-**Grünkohlessen** fand am 25.11.2009 zum 3. Mal im Miele Forum statt. Der Festredner - Friedrich Merz - begeisterte das Publikum mit klaren Worten und eindeutigen Aufforderungen an die Unternehmer, sich in die Bildungspolitik einzumischen.

Mit freundlichen Grüßen  
**Gildenhause Geschäftsstelle**



*Economic Summer Camp: Unternehmergespräch mit Dr. August Oetker und Rudolf Delius*



*Economic Summer Camp: Abschlusssessen im Lessinghaus mit allen Beteiligten. Die Teilnehmerinnen bedauern, dass die Woche nun schon vorüber war....*



*Economic Summer Camp: Nach der Kanutour wurde in Herford gegrillt. Den Teilnehmern gefiel das Programm...*



*Economic Summer Camp: Rudolf Delius und Prof. Dr. Gerhard Klippstein überreichen die Teilnahmezertifikate*

Anlässlich des 70. Geburtstags von Dietrich Kramer, dem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins Gildenhaus, fand am 05.10.2009 in Kooperation mit dem Unternehmerverband der Metallindustrie im Ringlokschuppen das

**DIETRICH KRAMER SYMPOSIUM (NEUE) SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT**

statt. Es kamen ca. 250 Personen aus Wirtschaft und Gesellschaft, darunter ca. 100 Jugendliche, also Auszubildende, Studierende sowie Schülerinnen und Schüler.

Nach einem Grußwort von Martin Kannegieser, Präsident Gesamtmetall, begann der inhaltliche Teil der Veranstaltung.

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Kaminski, Wissenschaftlicher Leiter, Institut für Ökonomische Bildung, Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg, stellte die grundlegenden Elemente der sozialen Marktwirtschaft in 3 Akten vor:

- 1. Akt:** Was ist eine Wirtschaftsordnung?
- 2. Akt:** Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Moral / Ethik und sozialer Marktwirtschaft?
- 3. Akt:** 20 Jahre Transformation.

**Quintessenz:** Marktwirtschaft hat eine moralische Qualität, da sie das beste der bisher bekannten Instrumente zur Verwirklichung der Solidarität aller Menschen darstellt. Aber sie ist nie „fertig“, sie ist vielmehr eine dauerhafte ordnungspolitische Gestaltungsaufgabe und das Tag für Tag und Jahr für Jahr (siehe Finanzkrise - national, international). Man reißt ein Haus nicht deshalb ab, weil zwei Zimmer neu renoviert werden müssen.

Nach Schlussbemerkungen von Rudolf Delius und Dietrich Kramer sowie der Geschenkübergabe begann der informelle Teil des Abends. Die Gäste konnten sich an einem Büffet bedienen, das das Thema "60 Jahre soziale Marktwirtschaft" durch verschiedene Speisen aus unterschiedlichen Jahrzehnten aufgriff.



v. l.: Dr. Werner Efing, Dietrich Kramer und Rudolf Delius



Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Kaminski erläuterte die Grundstrukturen der sozialen Marktwirtschaft



Im Publikum waren sowohl Manager/innen als auch Auszubildende und Schüler/innen vertreten



Büffet 60 Jahre Marktwirtschaft

**Krisenjahr 2009 – Ausblick 2010**

Das diesjährige Grünkohlessen fand am Mittwoch, 25.11.2009, im Miele Forum, Gütersloh, statt. Der Ehrengast und Festredner Friedrich Merz sprach vor 180 Personen über die aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation.

Der redegewandte Politiker ging in seinen Ausführungen zunächst auf die hohe Staatsverschuldung ein, die im Wesentlichen durch Zusagen in den 1970er Jahren entstanden sei. Diese Versprechungen in Bezug auf Sozialleistungen führten heute zu einer Überforderungskrise der großen volkswirtschaftlichen Aggregate in Europa. Beispielsweise würden beinahe ein Drittel des deutschen Bruttosozialproduktes durch Transferleistungen verbraucht.

In Bezug auf die Finanzkrise sei das Verhalten der Bundesregierung im vergangenen Jahr absolut richtig gewesen, meinte Friedrich Merz, jetzt benötige man jedoch in Europa ein gemeinsames Vorgehen mit zentralen Rating – Agenturen, Bankenaufsichten und höheren Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Finanzinstitute. Um eine nachhaltige Überforderung der öffentlichen Hand zu verhindern, sei ein abgestimmtes Handeln innerhalb der EU zwingend notwendig.

Friedrich Merz hält den Bildungsföderalismus für eine der wesentlichsten Bremsen der volkswirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit. Es entwickle sich ein Bildungsproletariat der 2. und 3. Generation, das über die staatlichen Bildungseinrichtungen nicht mehr aufgehalten werden könne. Aus diesem Grund sollten sich insbesondere die Unternehmer um die Kindergärten, Schulen und Universitäten kümmern, um kluge Menschen zu qualifizieren, die später die Zukunft unseres Landes gestalten könnten.

**Resümee des Vortrages von Friedrich Merz:** Die soziale Marktwirtschaft muss immer wieder erneuert werden, denn die Gefährdung dieses Systems ist nicht zu unterschätzen.



Die Gastgeber Gerhard Verch (links) und Dr. Reinhard-Christian Zinkann (2. v. rechts), Miele & Cie., präsentieren dem Festredner Friedrich Merz das neueste Küchenmodell des Haushaltsgeräteherstellers. Gildenhaus Vorsitzender Rudolf Delius (rechts) und Regina Westerfeld freuen sich über den prominenten Gast und das edle Ambiente. (Foto: Carsten Borgmeier, Westfalenblatt)



Immer dabei: der Gildenhaus - Leineweber, der das Anliegen des Vereins Gildenhaus verkörpert: die Werbung für die soziale Marktwirtschaft.



180 Gäste aus vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens nutzten den Abend, um dem Redner zu lauschen und Kontakte zu knüpfen